

30.X.1967

Rat der Nichthabilitierten
an der Universität Frankfurt
Dr. Hans Bartl (Inst.f.Kristallographie)

Stellungnahme zur Beteiligung von Nichthabilitierten am satzungsgebenden Konzil der Universität Frankfurt. (Vorotr.18.X)

Magnifizenz! Meine Damen, meine Herren!

In das satzungsgebende Konzil sollen auch Vertreter der Nichthabilitierten aufgenommen werden, Vertreter einer Gruppe, die im wesentlichen die akademischen Räte und die wissenschaftlichen Assistenten und Angestellten umfaßt, an unserer Universität etwa 900 Personen.

Ein vorbereitender Ausschuß hat als Beteiligung unserer Gruppe am satzungsgebenden Konzil die Zahl von 40 Vertretern ins Auge gefaßt, im Senat wurde die Mitgliederzahl von 50 diskutiert. Die Nichthabilitierten glauben, daß die Zusammenarbeit zwischen Professoren und Assistenten, wie sie in den Instituten in Forschung, Lehre und oft genug in der Institutsverwaltung besteht, etwa das Maß für die Mitwirkung an der gemeinsamen "Hausordnung" bestimmen sollte. Die Nichthabilitierten werden die Beteiligung, die ihnen dieses Konzil in der augenblicklichen Phase des Umbaus unserer Universität für die kommende gesetzgebende Versammlung einräumt, als Wertung ihres bisherigen Engagements auffassen müssen. Es mögen, ins richtige Verhältnis gesetzt, ähnliche Erwägungen gelten wie seinerzeit, als die Nichtordinarien zu 1/3 beteiligt wurden. Z.B. würden es die Nichthabilitierten im Augenblick schwer verstehen, wenn ihnen eine geringere Beteiligung als der Studentenschaft vorgeschlagen würde.

Gewiß bildet für die Stellung der Nichthabilitierten innerhalb der Universität jeweils das Vertrauensverhältnis zwischen ihnen und ihren Professoren die entscheidende Grundlage. Bedenken Sie aber, daß die Entwicklung der Universität den Aufgabenbereich der Nichthabilitierten stetig vergrößert hat, daß die Nichthabilitierten ganz zwangsläufig in eine Art Schlüsselposition geraten, daß sie nunmehr nach dem Willen des Gesetzgebers als Gruppe in Erscheinung treten. Viele der Nichthabilitierten sind Beamte auf Lebenszeit oder Angestellte auf unbestimmte Dauer.

Das Konzil muß die Aussage treffen, ob es die Nichthabilitierten auch in der unmittelbaren Verantwortung sehen will, ob es die neue Satzung der überwiegenden Zahl der Bürger unserer Universität zu verordnen oder ob es zur Satzung das Bekenntnis auf breiter Basis wünscht.

Ich gebe deshalb allen Mitgliedern dieses Konzils zu bedenken, ob die vergleichsweise schwache Zahl von nur 40 Vertretern geeignet erscheint, eine Mitverantwortlichkeit unserer doch starken, aktiv an der Universität tätigen Gruppe zu gewährleisten und das Bekenntnis zu Satzung auch abzuverlangen.

Hans Bork